der für 185 Gulden[8]. Es ist vermutlich das Haus gewesen, das Busch bisher bewohnt hatte; denn er hatte im gleichen Monat von seinem Schwager Andreas Zschoche[9], Bürger und Fleischhauer in „Granaten" (Tharandt), dessen Haus in der Dresdner Gasse[10] für 361 Gulden 10 Groschen 6 Pfennig gekauft[11].

Das letztgenannte Haus verkaufte Heinrich Busch am 12. Dezember 1700 an seinen ältesten Sohn Christoph Heinrich Busch, auch Handelsmann in Wilsdruff, für 600 Gulden[12]. Von diesem Geld sollten erhalten 200 Gulden der Vater Heinrich Busch, 200 Gulden der jüngste Sohn Johann Gottfried bei Etablierung seiner Handlung oder zu seiner Hochzeit[13] und 200 Gulden die Schwester Anna Katharina bei ihrer Verheiratung[14]. Es ist anzunehmen, daß Heinrich Buschs Frau damals bereits verstorben war, während sein Sohn Christoph Heinrich Busch damals noch unverheiratet war.

Heinrich Busch starb am 20. Oktober 1715 an der Wassersucht im Alter von 63 Jahren 4 Wochen 5 Tagen, demnach 1652 geboren. Er hinterließ jedem seiner 3 Kinder 500 Gulden.

Christoph Heinrich Busch gelang es, den Wohlstand seines Vaters noch zu vermehren. Gleich seinem Vater wurde er Hospitalvorsteher. Außerdem war er kgl. polnischer und kurf. sächsischer Postmeister und Geleitseinnehmer in seiner Heimatstadt. 1720 kaufte er ein Haus vor dem Freiberger Tor für 150 Gulden[15] und 1725 einen Acker für 300 Gulden[16].

Den vollständigen Namen der Frau des Christoph Heinrich Busch habe ich nicht ermitteln können. Sie hieß mit Vornamen Rosina und starb am 25. Mai 1752. Zweifellos stammte sie nicht aus Wilsdruff.

Christoph Heinrich Busch selbst starb am 5. Oktober 1740 auf einer Reise nach Leipzig. Er wurde in dem Haus zur Hohen Lilie auf dem Neumarkt in Leipzig[17] vom Schlage gerührt und starb gleich darauf. Am 8. Oktober 1740 wurde er in Leipzig begraben.

Am 21. Dezember 1741 übernahm seine Güter[18] sein ältester Sohn, der Kaufmann und Postmeister in Wilsdruff Johann Heinrich Busch, zum Preise von 1800 Gulden. Auch die anderen Söhne Christoph Heinrich Buschs waren Kaufleute. Der jüngste von ihnen war Adolph Heinrich, der sich nach Freiberg wendete und der Schwiegervater des Pfarrers Johann Gottfried Meusel in Wiederau wurde.

---

8 GB 70 S. 268.

9 Andreas Zschoche war mit Barbara Morgenstern, der jüngsten Schwester von Buschs Frau, verheiratet.

10 „. . . das zwischen Meister Hannß Burckhardts Riemers u. H. Christian Simons Kirchen und Brau Pfannen-Vorstehers Häuser in der Dreßdner Gasse gelegene Hauß . . ."

11 Der Kaufvertrag selbst ist 1686 bei dem Stadtbrand mit verbrannt. Erhalten ist lediglich ein Bestätigung vom 3. August 1693, GB 71 S. 310.

12 GB 71 S. 306 b.

13 Johann Gottfried Busch eröffnete 1712 eine Handlung in Dresden.

14 Anna Katharina Busch heiratete spätestens 1715 Christian Gabriel Lucius, Kaufmann in Wilsdruff.

15 GB 71 S. 410, 437.

16 GB 74 S. 114.

17 Das Haus zur Hohen Lilie ist heute Neumarkt 28. Es gehörte damals dem Juris Practici Johann Wilhelm Kouhardt in Leipzig.

18 „. . . 1 auf der Dresdner Gasse gelegenes brauberechtigtes Haus mit Ställen und Nebengebäuden, sowie andere Häuser, Gärten und Felder . . ."

verheiratete er sich mit Martha, der Witwe des Schuhmachers Georg Bormann[52]. Vergeblich habe ich versucht, ihre Herkunft festzustellen. Vermutlich war sie eine Schwester des Bürgers Lorenz Döring, der aber wohl kein Wilsdruffer Stadtkind war[53]. 1638 kaufte Frau Martha, Georg Bormanns hinterlassene Witwe, das Haus ihres verstorbenen Mannes in der Freibergischen Gasse von den Vormündern von Georg und Maria, Georg Bormanns Kindern erster Ehe, und von Martin Bormann, dem Vormund ihrer eigenen Tochter Katharina Bormann. Dabei war Lorenz Döring ihr Vormund. 1650 war Lorenz Döring neben anderen Verwandten Zeuge bei dem Kaufe eines Viertel-Ackers, den Christoph (II.) Morgenstern für 200 Gulden von dem Lohgerber Martin Leschke erwarb[54]. Und 1652 wird er als Schwager Christoph (II.) Morgensterns genannt[55]. Da nun Christoph (II.) Morgensterns einzige Schwester Anna mit dem Schuhmacher Hans Dittrich verheiratet war, ist daraus zu schließen, daß Lorenz Döring der Bruder seiner Frau war. Von seiner Frau erhielt Christoph (II.) Morgenstern deren Haus in der Freibergischen Gasse, das er am 26. Januar 1652[56] unter Zuzahlung von 350 Gulden gegen ein Haus in der Dresdner Gasse von dem Schuster Georg Underheil eintauschte[57]. 1655 kaufte er dazu — wie schon erwähnt — von seinen Geschwistern das väterliche Haus. Von seinen Kindern überlebten ihn zwei Söhne und drei Töchter: Christoph (IV.), Nikol (III.), Christina, Maria und Barbara. Der Sohn Christoph (IV.), ebenfalls Schuhmacher von Beruf, übernahm am 1. Juni 1665 das großväterliche Haus am Zöllischen Tor für 40 silberne neue Schock oder 114 Gulden 6 Groschen[58], von denen 50 Gulden auf das väterliche Erbe verrechnet wurden[59]. Das Haus in der Dresdner Gasse samt Scheuer, Garten und Feld verkaufte Christoph der Aeltere (II.) Morgenstern am 21. Oktober 1678[60] an seinen jüngeren Sohn Nikol (III.), der wie Großvater, Vater und Bruder ebenfalls Schuhmacher war. Christoph (II.) Morgenstern und seine Frau starben beide im Jahre 1680. Die Tochter Christina war mit dem Kaufmann Christian Schiffel verheiratet, die Tochter Barbara mit dem Fleischer Andreas Zschoche. Die mittelste Tochter Maria heiratete in erster Ehe den Kaufmann David Hoffmann, in zweiter Ehe Heinrich Busch.

Die einzige Schwester Christoph (II.) Morgensterns, mit Vornamen Anna, hatte ebenfalls einen Schuhmacher geheiratet, Hans Dittrich in Wilsdruff.

---

52 Vgl. GB 68 S. 432.

53 Ueber Lorenz Döring, vgl. GB 68 S. 363 und 415, — außerdem wird schon früher in GB 67 S. 195 ein Peter Döring erwähnt, der vor 1593 Walpurgis Lange, Baltzer Langes Tochter, geheiratet hatte.

54 GB 68 S. 698.

55 „. . . vor sich, unbt in ehelicher Vormundschafft seines weibes frawen Marthen, nebenst seinem Vater Meister Nicol Morgenstern, Item Hansen Morgensterns seines Bruders, Lorentz Döringens deß Schwagers . . ." GB 68 S. 715.

56 GB 68 S. 715.

57 Dieses Haus hatte vorher der Schuster und Stadtrichter Martin Zschunke besessen, mit dessen Witwe Dorothea sich Georg Underheil verheiratet hatte.

58 Das neue silberne Schock hatte demnach 60 Groschen, der Gulden 21 Groschen.

59 GB 69 S. 34.

60 GB 70 S. 165.

Uebersichtstafel Busch.

Heinrich,
Kaufmann in Wilsdruff,
oo Maria Morgenstern,
die Witwe des Kaufmanns
Jacob Hoffmann

Christoph Heinrich Kaufmann u. Postmeister in Wilsdruff	Johann Gottfried Kaufmann in Dresden	Anna Katharina oo Christian Gabriel Lucius, Kaufmann in Wilsdruff

Joh. Heinr. Kaufmann u. Postmeister in Wilsdruff	Carl Heinr. Kaufmann	Anna Regina	Jacob Heinr. Kaufmann	Adolph Heinr. Kaufmann in Freiberg

2. Die Familie Morgenstern.

Als Stifter dieses Geschlechts begegnet uns erstmalig 1536 in Wilsdruff der Glasfreund Simon (I.) Morgenstern. 1539 treffen wir ihn als Einsiedler und seit ungefähr 1550 als Vorgerichtet. Ob er aus Wilsdruff stammt oder ob er zugewandert ist, war nicht festzustellen.

Er war mindestens dreimal, vermutlich aber viermal verheiratet. Die erste Ehe, die ich feststellen konnte, hat er vermutlich zwischen 1543 und 1545 mit Anna Hempel aus Wilsdruff geschlossen[1]. Es ist aber mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit zu vermuten, daß er bereits vorher verheiratet war; denn er war ja spätestens 1536 bereits Mitglied des Rats.

Anna Morgenstern geb. Hempel starb 1549 oder 1550[2].

Simon (I.) Morgenstern heiratete darauf vermutlich 1550 oder 1551 zum neuem, und zwar die Witwe des Wilsdruffer Bürgers Klingent Unbekell, eine Tochter des Georg Dittrich in Wilsdruff[3]. Diese starb spätestens 1561. Simon Morgenstern heiratete darauf nochmals. Am Donnerstag nach Trinitatis (13. Juni) 1566 übergab Georg Dittrich die Vormundschaft über sein Mündel Regina Wache, eine Tochter des vor 1553 verstorbenen Dirrich Wache, ihrem Ehemann Simon Morgenstern[4]. Regina Wache lebte bald nach 1578 gestorben zu sein[5]. Simon Morgenstern[6]. Von Simon (I.) Morgenstern lernen wir vier Kinder kennen, Simon (II.), Michael, Georg und Anna. Ob habe auch Felicitas Kennen, von welcher Mutter

---

19 1543 verlaufen Conrad Hempels Erben
1. die Wüste Radhardna mit ihrem Bruder und Vormund Matthus Zimpach,
2. Stephan Hempel,
3. Georg Hempel in Vormundschaft des jüngsten Sohnes Conrad,
4. Conrad Unterbell wegen seines Weibes,
5. desgleichen Michel Hermsdorf,
6. Stephan Hempel in Vormundschaft der Jungfrau Anna Conrad Hempels Tochter für 155 Schock Groschen an Georg Beyer.
Von den Zahlungen, die der Käufer Beyer an die Erben Conrad Hempels leistet, erhält 1545 „. . . Simon Morgenstern seines weibs erbteyl . . . ", GB 65 S. 49.

20 Am Donnerstag nach Cilianus (11. Juli) 1549 leistet Simon Morgenstern seines Weibes wegen Vergicht. — GB 65 S. 49.

21 Ueber die Familie Dittrich vgl. GB 66 S. 7, 24, 71, 75, 160, 246, GB 66 S. 205 (409), 218 (437).

22 GB 67 S. 237.

23 GB 67 S. 193.